

**EVANGELISCHE VERSÖHNUNGSGEMEINDE
BUCHSCHLAG-SPRENDLINGEN ...**



GEMEINDEBRIEF
Herbst / Erntedank 2013

... GEMEINSAM AUF DEM WEG

**Vergesst nicht,
Gutes zu tun und miteinander zu teilen,
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.**

Monatsspruch Oktober 2013: Hebräer 13,16

Vergesst nicht!

Über das Vergessen wird gegenwärtig viel gesprochen. In Filmen, in Vorträgen und in Büchern wird darüber nachgedacht, was mit Menschen geschieht, die sich nicht mehr auf ihr Gedächtnis verlassen können.

Wir beobachten Menschen, die alles vergessen: ihre Vergangenheit, ihre Erinnerung an Freunde und Verwandte. Damit geht auch ein wichtiger Teil ihrer selbst verloren. Vergessen kann bedeuten, dass die Persönlichkeit eines Menschen undeutlich wird.

Die Aufforderung: „Vergesst nicht Gutes zu tun und miteinander zu teilen!“ warnt aber nicht vor einem Vergessen auf Grund einer Erkrankung sondern richtet sich gegen eine Vergesslichkeit bei körperlich durchaus gesunden Menschen.

Es geht darum, dass Menschen schnell gute Vorsätze und Versprechen vergessen, sobald es ihnen gut geht.

Das biblische Bild dafür ist der Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. In der Notzeit, in der Unterdrückung, in der Wüstenzeit und in manchen Kriegen hat sich das Volk an Gott gehalten. Mit seiner Hilfe haben sie überlebt.

Das Vergessen begann als es ihnen besser ging. Davon schreiben die Propheten: Auf einmal interessiert der Fremde oder der Hilfsbedürftige nicht mehr. Auf einmal weiß man nicht mehr, dass man 'mal selbst auf die Hilfe von anderen angewiesen war.

Dieses Vergessen geschieht ganz bewusst. Man will nicht an seine unrühmliche Vergangenheit erinnert werden. Es ist die Angst, dass die Erinnerung dem eigenen Ansehen schadet, oder dass man durch die ärmliche, schwache oder einfache Vergangenheit angreifbar sein könnte.

Hat dieses absichtliche Vergessen nicht am Ende die gleichen Folgen, wie das Vergessen aus Krankheitsgründen?

Wir blenden dabei einen Teil unserer Vergangenheit aus durch die wir das geworden sind, was wir sind. Ein solches Vergessen lässt auch bei Gesunden einen Teil ihrer Persönlichkeit verschwinden.

Vergesst nicht, Gutes zu tun!

In früheren Zeiten wurde "Gutes-Tun" gerne gleichgesetzt mit einem Opfer für Gott, eine Spende, z.B. ein Opfertier für den Tempel und die Priester oder im Mittelalter für die Kirche. Sowohl im alten Israel gab es an dieser Opferpraxis harsche Kritik durch die Propheten, wie im Mittelalter durch die Reformatoren.

Wenn Opfer für Gott (Kirche oder Tempel) gegeben werden gleichzeitig aber den Armen, Witwen, Waisen und Fremden im Land Unrecht geschieht oder auch nur nicht geholfen wird, versucht man Gott zu einem Komplizen des Unrechts zu machen.

Dieses Verhalten ist Gott verhasst (Amos).

Gutes tun und miteinander teilen sieht von außen her betrachtet weniger spektakulär aus als ein Opfer im Tempel. Aber wenn wir überhaupt Gott etwas geben können, dann ist es nur dort, wo wir anderen Menschen Gutes tun und miteinander teilen.

Ob ich mich dabei an frühere Dinge erinnern kann oder über zukünftige Pläne Gedanken machen kann, spielt dabei interessanter Weise keine Rolle.

Ein Mensch mit Erinnerungslücken, dem Gutes widerfährt, erfährt das Jetzt und Hier, und ein Denker und Planer, der die Vergangenheit kennt und weit in die Zukunft sehen kann, erfährt, dass das wirkliche Leben auch nur im Jetzt und Hier geschieht.

So ist die Warnung vor dem Vergessen keine Aufforderung unsere Gedächtnisleistung zu stärken und zu erhalten, sondern eher unser Herz.

Es geht um unser Tun.

Im Gutes-Tun und miteinander teilen erweisen wir uns als lebendige Menschen. Den größten Nutzen davon haben wir selber, denn wir finden zu uns und zu unserem Nächsten.

An solchen „Opfern“ hat Gott Gefallen.

Ihr Pfarrer
Hans-Joachim Wach





*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***

NEUE KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Wieder einmal war beim Kennenlern- und Informationsabend für den neuen Konfirmandenjahrgang das Gemeindezentrum in Sprendlingen fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Seit der Fusion 2007 gibt es in unserer Gemeinde jedes Jahr zwischen dreißig und vierzig Jugendliche, die ihre Konfirmandenzeit bei uns verbringen, und auch in diesem Jahr liegen bis jetzt mehr als dreißig Anmeldungen vor. Die Jugendlichen stammen vor allem aus unseren beiden Gemeindeteilen, aber es gibt auch eine ganze Reihe „Gäste“ aus anderen Ortsteilen Dreieichs.

Beim Informationsabend hatten die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden und deren Mütter und Väter Gelegenheit, einiges über die Konfirmandenzeit zu erfahren und Fragen zu stellen. Die Atmosphäre war locker und entspannt - und es wurde auch herzlich gelacht.

Wir freuen uns über das große Interesse und wünschen den Jugendlichen (und ihren Familien) einen guten Weg zur Konfirmation 2014.

Die Konfirmandenarbeit ist ein wichtiges Standbein unserer Gemeindearbeit und die Jugendlichen und ihre Familien für uns ein Segen!

NICHT NEU – ABER SCHÖN: KIRCHENKINO!

Im kommenden Winterhalbjahr wird unser Kirchenkino seine Türen wieder öffnen: An drei Abenden (die Termine werden im nächsten Gemeindebrief bekannt gegeben) werden in der Buchschlager Kirche (1x) und im Sprendlinger Gemeindezentrum (2x, weil im Winter wärmer!) sehenswerte Filme gezeigt. Anschließend gibt es bei Gebäck und einem mit was auch immer gefüllten „Gläschen“ Gelegenheit zum Austausch.

Wir würden uns freuen, wenn die alte Kirchenkinotradition der früheren Ev. Versöhnungsgemeinde Sprendlingen die ehemaligen Besucherinnen und Besucher wieder anspricht - und neue Freundinnen und Freunde aus beiden Gemeindeteilen findet. Ein Abend soll übrigens den Kurzfilmen gewidmet werden, die in den letzten Jahren auf den Konfirmandenfreizeiten entstanden sind.

„NEUE“ REGELUNG BEI BEERDIGUNGEN

Ganz neu ist sie nicht mehr, die Regelung, wer jeweils für Beerdigungen in unserer Gemeinde zuständig ist, denn Pfr. Wach ist ja nun schon fast drei Jahre neben Pfr. Spengler in unserer Fusionsgemeinde tätig. Dennoch gibt es immer wieder die Frage, an wen man sich nun bei einem Trauerfall zu wenden hat. Deshalb hier der Modus:

In allen „geraden“ Monaten (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember) ist Pfarrer Spengler zuständig, in den „ungeraden“ (Januar, März, Mai, Juli, September, November) Pfarrer Wach. Die ortsansässige PIETÄT MÜLLER ist über diesen Modus informiert.

In den jeweiligen Urlaubszeiten vertreten sich die beiden Pfarrer gegenseitig.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Pfarrer Spengler, den viele Gemeindeglieder schon lange kennen, da er seit mehr als zwanzig Jahren in unserer Gemeinde arbeitet, nur in wenigen Ausnahmefällen außerhalb dieser Regelung Beerdigungen übernehmen kann.

Trau- und Taufanfragen können an beide Pfarrer gerichtet werden, die die Zuständigkeit je kurzfristig absprechen.

SPENDEN

Wenn Sie uns eine Spende für unsere Gemeinde zukommen lassen wollen, so überweisen Sie den Betrag bitte auf unser **Kollekten-Konto**:

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BLZ: 50652124, Kto: 46113619

Für Ihre Spenden: Herzlichen Dank!

(Auf Wunsch: Spendenbescheinigung!)

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen;
Hrsg.: Kirchenvorstand; Redaktion: Jochen-M. Spengler; Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.
Druck: Druckerei Friedrich, Ubstadt-Weiher

*** Verschiedenes * Verschiedenes * Verschiedenes ***

**Am Vorabend des Erntedanksonntags
möchten wir mit Ihnen/Euch feiern:**

**„Der Himmel freue sich
und die Erde sei fröhlich“**

(Psalm 96,11)

**Samstag, 28. September 2013, ab 19 Uhr
Gemeindezentrum, Hegelstraße 91**



Imbiss -

offenes Singen (neuere Kirchenlieder und „Evergreens“) -

Tischfußball - Weinlaube

... und Tanzen in unserer „Gemeindedisco“!

Wir freuen uns auf Sie/Euch!



Erntedankfest Familiengottesdienst

Kirche,
Buchweg 10
Sonntag, 29. September,
10.00 Uhr

anschließend:

„Beisammensein“
und Eintopfessen
mit den KOCHENDEN MÄNNERN

Wir freuen uns,
wenn Sie kommen!

Viel Lob: Auswertung der „Visitation“

Im Rahmen der sog. „Visitation“, einem Verfahren, bei dem gemäß der Ordnung unserer Kirche in regelmäßigen Abständen die Arbeit in Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen begutachtet werden muss, besuchte uns im Februar eine Visitationskommission unter der Leitung von Pfarrerin Frauke Wagner (Hainburg).

Zur Vorbereitung wurde der Gruppe eine Präsentationsmappe in die Hand gegeben, in deren Mittelpunkt eine 15-seitige Vorstellung der Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen steht unter der Überschrift: „Unsere Gemeinde von A bis Z“

Diese Gemeindevorstellung wurde nicht nur von der Kommission sondern auch von Pröpstin Gabriele Scherle sehr gelobt: Informativ sei sie, bunt und liebevoll gestaltet.

Diese Mappe, das wurde im Auswertungsgespräch angeregt, kann in Zukunft in mehrfacher Hinsicht Verwendung finden: Als Gabe für Neuzugezogene beispielsweise oder auch für Tauffamilien.

Der Text der Broschüre wird außerdem in Kürze auf unserer Internetseite (www.buntekirche.de) eingestellt sein. -

Wie aber sieht die Wirklichkeit unserer Gemeinde aus?

Davon konnten sich die Mitglieder der Besuchsgruppe an dem Besuchswochenende ein Bild machen. Dass es sich bei diesem Bild um eine „Momentaufnahme“ handelt mit der einen oder anderen Ausschnittsvergrößerung oder -verkleinerung war allen Beteiligten natürlich klar. Dennoch gab es am Ende im sog. „Gemeindebericht“ ein klares Votum der Kommission:

„Wir haben Ihre Gemeinde als einladend und freundlich empfunden, als lebendig und vielfältig, eben als „bunte Kirche“. Es war eine interessante und bereichernde Erfahrung für uns, bei Ihnen zu Gast sein zu dürfen.“

Im Auswertungsgespräch, das im Rahmen einer Kirchenvorstandssitzung stattfand und von Pröpstin Scherle geleitet wurde, standen vor allem unsere Gottesdienste im Fokus, die als Mittelpunkt der Gemeindegemeinschaft wahrgenommen- und nicht nur wegen der insgesamt überdurchschnittlich guten Besuchszahlen als offensichtlich sehr lebendig und einladend eingeschätzt wurden.

Die Gottesdienste wurden auch als das wesentliche Bindeglied unserer Fusionsgemeinde identifiziert, die in anderer Hinsicht nach wie vor spürbar in zwei Teile zerfällt.

Aber auch in Sachen Fusion gab es viel Lob und manche Ermutigung durch die Kommission und die „Offiziellen“, zu denen neben der Pröpstin als der Hauptverantwortlichen für die Durchführung von Visitationen auch die Vorsitzende des Dekanatssynodalausschusses, Frauke Grundmann-Kleiner, und Dekan Reinhard Zincke gehörten.

In Sachen Gebäude und Finanzen bekamen wir eine behutsame Mahnung mit auf unseren Weg in die Zukunft:

Die Frage, wie wir als Gemeinde mit zwei Kindergärten, einer Kirche, zwei Gemeindehäusern, zwei Gemeindebüros, einer Pfarrwohnung und einem Pfarrhaus wirtschaftlich bestehen können, dürfe nicht „auf die lange Bank“ geschoben werden. Hier müsse frühzeitig nach Ideen und Lösungen Ausschau gehalten werden. -

Zuletzt gab es noch einen Gesprächsgang, in dem kritisch darüber debattiert wurde, ob die Form, in der eine solche Visitation durchgeführt wird, angemessen ist. Stehen Aufwand und Ertrag in einem gesunden Verhältnis? Welche Ziele werden mit Visitationen verfolgt - und welche erreicht?

Der Kirchenvorstand konnte schließlich feststellen, dass die Visitation zumindest eine gründliche Reflexion der eigenen Arbeit angestoßen- und den Blick auf unsere gegenwärtige Gemeindegemeinschaft geschärft hat.

J.-M. Spengler



Christliche Pfadfinderschaft Dreieich Stamm Grüner Drache Buchschlag



Abenteuer mit deinen Freunden?

Gemeinsames Singen am Lagerfeuer?

Komm zu den Pfadfindern!

Unsere Gruppenstunden

Montag	16.30	Meute Starker Tiger (ab 7 Jahren)
Mittwoch	19.00	Sippe Gepard (ab 16 Jahren)
Donnerstag	17.00	Meute (ab 8 Jahren)
Freitag	16.00	Meute Kobra (ab 9 Jahren)
Freitag	17.00	Meute Schneeleopard (ab 11 Jahren)
Freitag	18.30	Sippe Braunbär (ab 17 Jahren)

**Die Gruppenstunden finden einmal wöchentlich
außer in den Ferien statt.**

**In den Schulferien veranstalten wir
gemeinsame Lager und Fahrten.**

Interesse?

...dann wendet euch an unsere Stammesführer:

- 1. Stammesführerin: Julie Alain 0157-81768043**
- 2. Stammesführer: Moritz Thiessen 0176-78489774**

www.cp-dreieich.de

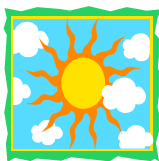
Kindergottesdienste

Kirche, Buchweg:

Samstag, den 21.09., 10 - 12 Uhr

Samstag, den 02.11., 10 - 12 Uhr

Kigoteam: Bettina Scholz, Bettina v. Harder, Birgit, Frauke, Heidrun,
Gabi, Uta ...



Gemeindezentrum, Hegelstraße:

sonntags um 11.30 Uhr -

**die Termine werden per Mail angekündigt -
oder bitte bei Pfr. Wach erfragen (8023412)**

Kigoteam: Michaela, Pfr. Hans-Joachim Wach ...

Schön, wenn Ihr kommt!

Gottesdienste ...

01.09. 14. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr **Gottesdienst im Kreis
(Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

08.09. 15. So. n. Trinitatis 18.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst
(Buchweg)**
für alle! -
und mit den 2013 Konfirmierten
und den neuen Konfirmand(inn)en
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

15.09. 16. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)

22.09. 17. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr **Gottesdienst (Buchweg)**
(Vertretung)

Erntedank-Gemeindefest

Samstag, 28.09. 19.00 Uhr Abendfest
Gemeindezentrum, Hegelstraße

Sonntag, 29.09 10.00 Uhr Erntedankfamiliengottesdienst
Kirche, Buchweg
(Pfr. J.-M. Spengler, Pfr. H.-J. Wach u.a.)
anschließend:
Beisammensein mit „Eintopfessen“

06.10. 19. So. n. Trinitatis 9.30 Uhr **Taufgottesdienst im Kreis
(Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

13.10. 20. So. n. Trinitatis 10.00 Uhr **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)

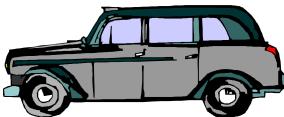
- 20.10. 21. So. n. Trinitatis **9.30 Uhr** **Gottesdienst mit Abendmahl
(Hegelstraße)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 27.10. 20. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Vertretung)
- 31.10. Reformationstag **19.00 Uhr** **Andacht zum Reformationsfest
(Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 03.11. 23. So. n. Trinitatis **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 10.11. Dritttletzter So. i.K. **9.30 Uhr** **Gottesdienst (Hegelstraße)**
(Pfr. H.-J. Wach)
- 17.11. Vorletzter So. i.K. **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
„Volkstrauertag“
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 20.11. Buß- und Betttag **19.00 Uhr** **Andacht mit Abendmahl
(Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 24.11. Totensonntag **10.00 Uhr** **Abendmahlsgottesdienst
(Buchweg)**
(Pfr. Hans-Joachim Wach)
- 01.12. 1. Advent **9.30 Uhr** **Gottesdienst
mit der Diakoniestation
Pflegedienste Dreieich
(Hegelstraße)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)
- 08.12. 2. Advent **10.00 Uhr** **Gottesdienst (Buchweg)**
(Pfr. Jochen-M. Spengler)

... wir freuen uns, wenn Sie kommen!

Programm für die Senior(inn)en-Nachmittage

im Gemeindezentrum, Hegelstraße 91
und in St. Stephan, Am Wilhelmshof

11.09.13	St. Stephan	
18.09.13	Versöhnungsgemeinde	Geburtstagskaffee
25.09.13	Versöhnungsgemeinde	Ratespiele
09.10.13	St. Stephan	
16.10.13	Versöhnungsgemeinde	Geburtstagskaffee
23.10.13	Versöhnungsgemeinde	Weinprobe: „Zum Wohl!“
13.11.13	St. Stephan	
20.11.13	Versöhnungsgemeinde	Geburtstagskaffee
27.11.13	Versöhnungsgemeinde	Nachmittag mit Pfr. Wach



Wenn Sie mit dem Auto abgeholt
und wieder nach Hause gebracht werden möchten,
geben Sie uns bitte im Gemeindebüro Bescheid!
(Tel.: 34262)

Wir, das Seniorenteam und Pfarrer Wach,
freuen uns sehr,
wenn Sie zu unseren Nachmittagen kommen.

Also: Bis bald!

Die Geburtstagsseite(n)

**Das Glück deines Lebens
hängt von der Beschaffenheit
deiner Gedanken ab.**

(Marc Aurel 121-180, römischer Kaiser)

Im Großen und Ganzen kann ich Marc Aurel zustimmen:

Ein *Gedanke* kann etwas ganz Wunderbares sein: Er kann uns sanft streicheln wie eine weiche Feder, er kann uns bergend umfassen und umarmen wie eine Mutter und ein Vater das mit ihrem geliebten Kind tun - und ein *Gedanke* kann Hoffnung säen und wachsen lassen selbst auf einem Acker, der als vollkommen unfruchtbar gilt. Ein *Gedanke* kann glücklich machen!

Ein *Gedanke* kann sich aber auch hart und rücksichtslos an die Pinwand unserer Seele nageln und uns das Leben furchtbar schwer machen: Immer wieder meldet er sich und macht uns Sorgen, macht uns Angst und stiehlt uns nach und nach fast unsere ganze Lebenskraft. Ein *Gedanke* kann unglücklich machen! -

Ja, *Gedanken* haben Macht:

zu heilen - und zu zerstören, zu verbinden - und zu trennen,
zu versöhnen - und zu zerreißen.

Auch sind sie Herr über Hass und Liebe.

Und *Gedanken*, das ist eine Lektion, die ich immer wieder neu lernen muss, sind keineswegs nur Reaktionen auf unsere Wirklichkeit, die es zu beurteilen und zu verarbeiten gilt, sondern *Gedanken* schaffen Wirklichkeit - im äußersten Fall aus dem Nichts.

Ich wünsche Ihnen also in diesem Jahr zu Ihrem Geburtstag, dass es Ihnen in Ihrem neuen Lebensjahr immer öfter gelingt, bedrückende Gedanken zu „entmachten“.

Bei einem solchen Unterfangen ist Gott ein starker Bundesgenosse: Ihm kann ich meinen ganzen Kummer erzählen und mit seiner Hilfe kann ich Platz schaffen für schöne, bunte und vielleicht ganz neue Gedanken - wer weiß!

Ein bisschen Geduld ist dazu nötig und ein wenig Übung (Training) schadet nicht. Denn wer wirklich zu einem Leben finden möchte, dass überwiegend von zuversichtlichen Gedanken bestimmt wird, der braucht nach meiner Erfahrung mehr als die „Standartkrücke auf dem Weg zu Glück“, die da heißt: *Ich muss positiv denken!*

Er oder sie muss behutsam zu wachsendem Vertrauen finden: zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen, zum Leben, zu Gott.

Übrigens, und da muss ich Marc Aurel widersprechen:

Gott kann in jedem Menschen und zu jeder Zeit auch unabhängig von der Beschaffenheit der Gedanken, die in Kopf und Herz kreisen, Glück schaffen! Ich habe es schon erlebt.



Buchschlager Gespräche 2013-2014

Wir laden Sie herzlich ein zur fünfzehnten Gesprächsreihe über aktuelle Fragen der Gesellschaft und des Glaubens!

Der erste Abend im Winterhalbjahr 2013 wird unter der Überschrift stehen:

**„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ -
eine Predigt über Johannes 14,6
von Prof. Dr. med. Martin Kaltenbach
(als Laienpredigt gehalten in der Stadtkirche Darmstadt am 03.03.13)
mit anschließender Predigtdebatte**

**Termin:
Donnerstag, den 7. November 2013, 20 Uhr,
Gemeindehaus Buchweg 10**

Die weiteren Themen und Termine in der Übersicht finden Sie in der nächsten Gemeindebriefausgabe, die im November erscheint.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Dreieicher Weihnachtskalender e.V.

- Interview mit Dr. Wolfgang Mühlshwein -

Liebe Leserinnen und Leser,

seit ein paar Monaten arbeite ich, also Jochen Spengler (JS), im Vorstand des Dreieicher Weihnachtskalender e.V. mit.

Für die Mitarbeit gewonnen hat mich Dr. Wolfgang Mühlshwein, mit dem mich, wie wir bald feststellten, mancherlei verbindet. Unter anderem ist es eine gemeinsame Fußballvergangenheit beim SV Darmstadt 98 (er als Torhüter der ersten Mannschaft - ich als Libero in den Jugendmannschaften), die uns bald schon vom förmlichen Sie zum vertraulichen Du überwechseln ließ.

Im Folgenden möchte ich Ihnen die interessante und wichtige Arbeit des Dreieicher Weihnachtskalenders e.V. ein wenig vorstellen. Dazu habe ich mit Wolfgang Mühlshwein (WM) ein kleines Interview geführt:

JS: Wie ist die Idee „Dreieicher Weihnachtskalender“ entstanden?

WM: In der Zeit meiner Präsidentschaft im Rotary Club musste ich, wie das üblich ist, ein soziales Projekt entwerfen. Bei der Ideensuche stieß ich auf den sog. Bad-Homburger Weihnachtskalender. Vor diesem Hintergrund ist unser Konzept entstanden.

Der Dreieicher Weihnachtskalender ist ein Projekt mit vielen Möglichkeiten: Auch wenn der christliche Aspekt zunächst nicht im Vordergrund stand, so ist doch das „Weihnachtsgefühl“ unser Anknüpfungspunkt, um Menschen zu einer guten Tat anzustiften. Den regionalen Bezug der geförderten sozialen Projekte empfinden wir dabei als Gegengewicht zu all dem, was unsere globalisierte- und Internetwelt auch an Anonymisierung mit sich bringt.

Zu Beginn hatte der Kalender eine Auflage von 2000 Exemplaren, heute sind es 2800, die für 10 € zum Verkauf angeboten werden.

Natürlich ist das integrierte Gewinnspiel ein zusätzlicher Reiz, der den Verkauf ankurbelt.

JS: Das ist ein ansehnlicher Betrag, der da zusammenkommt und der sozialen und kirchlichen Einrichtungen und Initiativen zur Verfügung gestellt werden kann. Die Summe wird durch sog. Projektpaten noch erhöht. Welche Rolle spielen die Projektpaten?

WM: Die Projektpaten gibt es erst seit zwei Jahren. Sie verdoppeln jeweils die Fördersumme der geförderten Projekte. Unser Bestreben dabei ist, hier ansässige Wirtschaftsunternehmen ganz bewusst davon zu überzeugen, in unserer Region zu unterstützen und zu helfen.

JS: Wie werden die Projekte ausgewählt?

WM: Das ist der schwierigste Teil unserer Arbeit. Es ist nicht so leicht, sinnvolle Projekte zu finden. Wir vertrauen dabei auf längerfristige Kontakte zu Menschen, die sich in unserer Region mit sozialen Projekten auskennen, wie beispielsweise Vertreterinnen und Vertreter aus Integrationsinitiativen und solche aus Kirchengemeinden. Bis zu den Sommerferien müssen die Projektanträge bei uns jeweils eingereicht sein, aktuell sind es dreißig. Nach bestimmten Vergabekriterien, bei denen u.a. auch die Nachhaltigkeit eines Projekts eine Rolle spielt, wird dann über die Vergabe und die Höhe der Förderung entschieden.

JS: Der Dreieicher Weihnachtskalender geht nun ins zwölfte Jahr - und macht viel Arbeit. Warum machst Du das überhaupt?

WM: Ich bin hier geboren, in der Waldstraße 47 in Dreieichenhain. Wenn Du es ganz genau wissen willst: auf der Kellertreppe. Ich kenne und schätze die Menschen hier und lebe gerne in unserer Umgebung. Daraus ergibt sich für mich eine gewisse Verpflichtung, mich auch in dieser Region zu engagieren. Was mich an der Arbeit mit dem Dreieicher Weihnachtskalender freut, ist, dass es eine sehr konkrete Arbeit ist: Wenn viele mitmachen, können Projekte und Initiativen wirksam unterstützt werden. Dafür lohnt sich der Aufwand - auch wenn ich dadurch manchmal sehr belastet bin, denn es gilt ja auch, die Arbeit mit meinem Ingenieurbüro nicht zu vernachlässigen.

JS: Welchen Bezug hast Du zum Christentum?

WM: Ich bin in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen und wurde in der Burgkirche in Dreieichenhain getauft, konfirmiert und getraut. Über die Jahre entstand ein enger Kontakt zum damaligen Pfarrer der Burgkirchengemeinde, Armin Rudat, wobei auch die Taufen meiner beiden Töchter eine Rolle spielten. Die christlichen Werte, vor allem das Nächstenliebegebot, sind mir eine Richtschnur im Leben - und Gottes Liebe zu den Menschen, die wir besonders an Weihnachten spüren und feiern, gibt meinem Leben Geborgenheit. Aber die Botschaft von Weihnachten gilt ja nicht nur an Weihnachten, sie gilt das ganze Jahr. Das ist auch der Leitgedanke des Dreieicher Weihnachtskalenders.

JS: Lieber Wolfgang, noch vieles gäbe es zu fragen und zu besprechen, aber damit würden wir hier den Rahmen sprengen. Also nur noch eine letzte Frage, die sich allerdings weniger mit den Hauptsachen unseres Lebens beschäftigt wie Sinn, Nächstenliebe oder Gottes Segen. Es geht um ... Fußball. Bei welchen Vereinen hast Du gespielt - und was ist Dein heutiger Lieblingsverein?

WM: Zwei Jahre bei Darmstadt 98, drei Jahre bei den Offenbacher Kickers und ebenfalls drei Jahre bei der Frankfurter Eintracht. Mein Lieblingsverein - in guten wie in schweren Zeiten - ist der OFC!

JS: Hm. - Herzlichen Dank für unser Gespräch. Die Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen wünscht Dir und dem Dreieicher Weihnachtskalender gutes Gelingen und Gottes Segen!



Dr. Wolfgang Mühlshwein und Pfr. Jochen-M. Spengler

Eine Erntedankfestgeschichte?!

Die Sonnenblume und der Spatz

von Monika Endres

Zwischen einer alten Holzkiste und einer Waschmitteltonne wuchs eine kleine Sonnenblume. Um sie herum lag Müll und Abfall. Sie war die einzige Blume weit und breit. Warum die Sonnenblume ausgerechnet hier wuchs, das wusste keiner.

Die Blume war oft sehr traurig, und nachts träumte sie von saftigen Wiesen, von bunten Blumenfeldern und von Schmetterlingen, die um sie herumflogen.

Eines Tages setzte sich ein kleiner, zerzauster Spatz vor die Sonnenblume und bestaunte sie mit offenem Schnabel.

„Wie schön du bist, wie wunderschön“, piepste der Spatz.

„Das bin ich nicht“, entgegnete die Sonnenblume traurig. „Du müsstest mal meine Schwestern sehen, die sind zehnmal so groß wie ich, ich aber bin klein und hässlich.“

„Für mich bist du aber die Schönste“, zwitscherte der Spatz trotzig und flog davon.

Der Vogel besuchte die Blume nun jeden Tag.

Und jeden Tag wuchs die Sonnenblume ein Stück höher, und ihre Blüte leuchtete jeden Tag ein bisschen mehr.

Sie wurden Freunde.

Aber eines Tages blieb der Spatz aus.

Er kam auch am nächsten Tag nicht, und die Blume machte sich große Sorgen.

Als sie am anderen Morgen aufwachte, lag der Spatz mit ausgestreckten Flügeln vor ihr. Wie erschrak sie da!

„Bist du tot, mein kleiner Freund? Was ist passiert?“

Langsam schlug der Vogel die Augen auf.

„Ich habe seit Tagen auf der Müllhalde nichts mehr zu fressen gefunden. Jetzt ist meine Kraft am Ende. Ich bin zu dir gekommen, um bei dir zu sterben.“

„Nein, nein“, rief die Sonnenblume, „warte - warte einen Moment!“ Sie neigte ihre schwere Blüte nach unten, und schon fielen Sonnenblumenkerne auf die Erde. „Pick sie auf, mein kleiner Freund, sie werden dir neue Kraft geben.“

Der Spatz knackte mit letzter Kraft ein paar Körner und blieb dann erschöpft liegen.

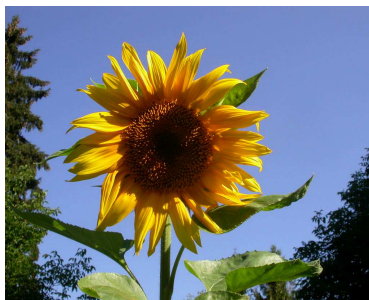
Am nächsten Morgen aber fühlte er sich wieder stärker und kräftiger. Er wollte sich bei der Sonnenblume bedanken, aber wie erschrak er, als er sie sah: Die gelben Blütenblätter waren schlaff geworden, und die Blätter hingen kraftlos herunter.

„Was ist mit dir, Blume?“ piepste der Spatz erschrocken.

„Mach dir keine Sorgen“, sagte die Sonnenblume. „Meine Zeit ist zu Ende. Weißt du, ich dachte immer, dass ich umsonst auf dieser Müllhalde stehe. Aber jetzt weiß ich, dass alles seinen Sinn hat, auch wenn wir es manchmal nicht gleich begreifen.“

Ich hätte ohne dich den Lebensmut verloren - und du ohne mich dein Leben. Und schau, es liegen noch viele Kerne auf der Erde.

Lass einige liegen, und vielleicht werden eines Tages hier viele Sonnenblumen blühen und viele zerzauste Spatzen mit bunten Schmetterlingen um die Wette fliegen.“ -



Bestattungen



- 23.05.13 Ruth Krehl geb. Lägerl (89)
04.06.13 Gerd Lotz (87)
11.07.13 Karl-Heinz Dracker (79)
13.07.13 Konrad Heck (85)
26.07.13 Gertrud Fritzschner geb. Lehmann (89)
16.08.13 Maria-Christina Daus geb. Gräfin Klinckowstroem (95)
21.08.13 Katharine Thasler geb. Wachtel (84)

**Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und
ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

(Psalm 23)

Taufen



- 30.06.13 Phil Schleich
30.06.13 Julius Maximilian Wieting
14.07.13 Carel-Ann Lotz
11.08.13 Levin Neo Götsch

**Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.**

(aus Psalm 91)



Trauungen

- 06.07.13 Pascal Wagener & Sandra Wagener geb. Eschlwech
15.06.13 Christian de Ahna & Marcela Maria Schnug-de Ahna
geb. Schnug

**So ist's ja besser zu zweien als allein;
Denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe.
Fällt einer von ihnen, so hilft ihm der andere auf.**

(Prediger 4,9f)

Veranstaltungen

Sonntag:	9.30/10.00 Uhr Gottesdienst (GZ/KiBu, siehe Plan!)
	11.30 Uhr Kindergottesdienst GZ (Termine nach Vorankündigung)
Montag	14.00 - 16.30 Uhr Nähkurs (Ev. Fam.-Bildung) GZ 16.45 - 19.15 Uhr Nähkurs GZ 19.00 Uhr Jazzgymnastik GZ
Dienstag:	9.15 - 10.15 Uhr Senior(inn)engymnastik GZ 9.30 - 11.00 Uhr Mutter-Kindgruppe KiBu 15.00 - 17.00 Uhr Kinder- und Jugendbücherei KiBu 16.00 - 17.00 Uhr Konfirmand(inn)enunterricht I 17.15 - 18.15 Uhr Konfirmand(inn)enunterricht II (im angekündigten Wechsel GZ/KiBu) 18.30 Uhr Jugendgruppe (14tägig im Wechsel di oder do) 20.00 Uhr Tai Chi (Kindergarten, Hegelstraße) 20.00 Uhr Kirchenchorprobe KiBu
Mittwoch:	9.30 - 11.00 Uhr Mutter-Kindgruppe KiBu 15.00 Uhr Senior(inn)ennachmittag GZ (vierter Mittwoch im Monat)
Donnerstag:	16.00 - 19.00 Uhr Buchausleihe GZ 18.30 Uhr Jugendgruppe (14tägig im Wechsel di oder do) 19.30 - 21.00 Uhr Gesprächskreis „Gott und die Welt“ (vierteljährlich) GZ 20.00 Uhr Buchschlager Gespräche KiBu (Termine nach Vorankündigung)
Samstag:	10.00 - 12.00 Uhr Kindergottesdienst KiBu (Termine nach Vorankündigung)

Die Termine der Pfadfinderstehen auf Seite 12 dieses Gemeindebriefs!

KiBu = Kirche/Gemeindehaus, Buchweg; GZ = Gemeindezentrum, Hegelstraße

WICHTIGE TELEFONNUMMERN UND ADRESSEN

Pfarrer Jochen-M. Spengler

Forstweg 20

Sprechzeit:

06103 / 67642

nach Vereinbarung

Pfarrer Hans-Joachim Wach

Hegelstraße 91

Sprechzeit:

06103 / 8023412

nach Vereinbarung

Gemeindebüros:

Hegelstr. 105

Petra Pfaff

06103/34262 Fax 8027983

Öffnungszeiten: montags und mittwochs 8.30-12.30 Uhr,
donnerstags 11.30 - 13.30 Uhr

Forstweg 20

Carolin Tigges-Stumpf

06103 / 67642 Fax 504104

Öffnungszeiten: montags, dienstags und donnerstags 9.00 - 12.30 Uhr

Kindergärten:

Pirschweg 2

Leiterin: Marlies Bölke

06103 / 66320 Fax 8338475

Hegelstr. 105

Leiterin: Christina Martin-Herzog

06103 / 322156 Fax 8027983

Adressaufkleber

Besuchen Sie uns im Internet unter: www.buntekirche.de